

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bel als dem großartigsten und objektivsten Literaturwerk aller Zeiten. Nachher führte er mit idealem Geistesauge einen Streifzug in einzelne Gebiete des alten Testaments aus. Seine glanzvollen Ausführungen über das Sechslagerwerk zeigten, daß die einfache aber poetische Schilderung der Bibel keineswegs ein Mythos ist und mit der Naturwissenschaft nicht im Widerspruch steht. In eingehender und tiefgründiger Weise bewies er an den andern Beispielen, daß die bibl. Erzählungen überall einen Kulturhintergrund aufweisen, also geschichtlich feststehende Tatsachen sind und groß erscheinen, sobald man in die Tiefe dringt. — Die herrlichen Ausführungen des gottbegnadeten Redners machten einen tiefen Eindruck. Ihm gebührt hoher Dank und Anerkennung. Gewiß werden alle Teilnehmer, welche biblischen Geschichtsunterricht erteilen müssen, neue Begeisterung für dieses Fach empfangen haben und sich auch vorgenommen haben, immer tiefer auf den Goldgrund dieser Erzählungen zu dringen.

Die Vereinsgeschäfte: Rechnungsablage, Wahlen, welche letztere in bestätigendem Sinne ausfielen, wickelten sich rasch und glatt ab. Nach einem gemüthlichen Stündchen löste sich die Versammlung, welche zu den schönsten unseres Vereins zählt, auf.

Literatur.

1. **Das Märchen vom Osterhasen.** Eine dramatische Märchenbearbeitung für die Jugend von Alois Friedrich. Musik von Josef Steyskal 90 Rp. Wer zur Osterzeit den Wunsch und die Aufgabe hat, eine größere Kinderschar zur frohandaächtigen Feierstimmung zu erheben und bestrebt ist, die Kleinen nach ihrem Vermögen tätig mitwirken zu lassen, wird das vorstehend erwähnte dramatische Märchen als willkommene Hilfe dankbar begrüßen. Ganz besonders hervorzuheben ist bei diesem Biederspiel die überaus reizvolle Komposition, die stets dem sinnigen Texte sich anschmiegende, teils muntere, teils liebernstre Weisen, dem kindlichen Musikverständnis angepaßt und wohl geeignet ist, Herz und Gemüt des Kindes innig zu bewegen. Wir können also diese neue Gabe des lebenswürdigen Komponisten des vielgepriesenen Weihnachtsmärchen „Sylvestri, die Waldfee“, das schon an mehr als 1500 Schulen und Instituten mit ungeahntem Beifall die Runde machte, als den Wünschen und Anforderungen der Kinder und Erzieher gleichermaßen entsprechend, unseren Lesern auf das Wärmste anempfehlen. Ansichtsendung gegen Vergütung des Portos von 40 Cts. durch den Lieddichter Josef Steyskal, Graz (Oesterreich) überallhin bereitwilligst. St.

2. **Roma** von Prof. Dr. P. Albert Ruhn. 18 Hefte à 1 Fr. — Verlag: Benziger u. Co. A. G., Einsiedeln.

Schon liegen 16 Hefte vor. Eben erschienen 11—16. Drei Hefte schildern in Wort und Bild „Die Kirchen und Heiligtümer Roms“, zwei „Die Kunstsammlungen“ und eines „Die Paläste, Anstalten und Plätze“. Um die ewige Roma religiös, wissenschaftlich und kunsthistorisch in alten und neuen Tagen bei wenig Auslagen gründlich und historisch zuverlässig kennen lernen zu können, eignet sich das Studium der neuen „Roma“ vorzüglich. Prof. Dr. P. Albert Ruhn ist nicht nur anziehender Schriftsteller und best verzierter Kunstkritiker, er ist für diesen Fall dem Leser auch ebenso wertvoller Theologe und Historiker.

Ausstattung, Druck und Papier sind vorzüglich. Diese 6 neuesten Hefte zählen ca. 310 feinste Illustrationen. Ein Werk für Lehrerbibliotheken, das alle Leser freut. —

3. Zeitschrift für christl. Erziehungswissenschaft. Herausgegeben von Rektor Pötsch und Lehrer Stroh. 6. Jahrgang. (Ferdinand Schöningh, Paderborn.)

Heft 4: Pädagogischer Kursus in Berlin, Ostern 1913. — Kaisers Geburtstag 1912. — Ueber Vorstellungstypen. — Zur Verwendung des Lesebuches im Geschichtsunterricht der Volksschule. — Schulfragen der Gegenwart. — 1. Zulassung der Lehrer zum Universitätsstudium. 2. Das Universitätsstudium der Volksschullehrer in der Unterrichtskommission des preussischen Abgeordnetenhauses. 3. Der Wettolsheimer Schulstreit. 4. Allerlei Pädagogisches und Unpädagogisches. 5. Generalversammlung des Vereins für christliche Erziehungswissenschaft. 6. Der erste internationale Kongress für christliche Erziehung in Wien. — Streifzüge durch die pädag. Fachpresse. — Bücherbesprechungen. — Fragekasten.

4. Pharus, 1913, 2. Heft. Verlag der Buchhandlung L. Auer, Donauwörth. Preis pro Jahrgang 8 Mk.

Gegenüber einseitiger Begeisterung für Sport und Körperpflege will Universitätsprofessor Dr. Walter das Kapitel der Geistesbildung wieder besser betont wissen und erörtert Inhalt und Umfang dessen, was speziell die christliche Bildungspflicht fordert. Dr. Rechner untersucht auf Grund der neueren Psychologie „Das Gefühlsleben des Kindes“, wobei er besonders die das Schulkind betreffenden experimentellen Forschungen berücksichtigt. Ein gewiegter Praktiker, P. Schröteler S. J., zeigt in lebhafter Darstellung, wie „Die Erziehung zur sozialen Arbeit im Internat“ und damit ein wichtiger Teil der staatsbürgerlichen Erziehung tatsächlich geleistet werden kann; seine Ausführungen werden auch dem Schulmanne anregende Winke geben. Daß der Stand der katechetischen Theorie und Praxis hoch erfreulich ist, zeigt der eingehende Bericht von Schulrat Bürgel. In ein wichtiges Stück Laien-Seelsorgsarbeit, nämlich in „Die Lebenskunde in der weiblichen Fortbildungsschule“ führt Lehrerin Maß ein. Die Auszüge „Aus Stanleys Jugendleben“ geben einen hochinteressanten Einblick in die jugendliche Charakterentwicklung. Rundschau, Mitteilungen und Bücherschau orientieren über die wichtigeren Vorgänge und Erscheinungen in der pädagogischen Organisation und Vereinsarbeit, sowie in der Literatur.

5. Professor Walthers Erläuterungen zu den Klassikern mit Dispositionen und Aufsätzen. F. X. Bucher'sche Verlagsbuchhandlung, Würzburg. Preis 80 Pfg.

Die „grünen Bändchen“, wie diese von den Schülern genannt werden, haben sich rasch eingeführt und erfreuen sich bereits großer Beliebtheit besonders ihrer reichhaltigen Musteraufsätze und Dispositionen wegen, die kein anderes derartiges Unternehmen aufzuweisen hat. Der Nutzen der Sammlung steht außer allem Zweifel. Wenn die Erläuterungen mit Wissen des Lehrers, nicht hinter dessen Rücken, benutzt werden, können und müssen sie nur Segen stiften; dabei sind sie aber nicht nur Schülern und Schülerinnen höherer Lehranstalten, sondern auch allen nach Bildung Strebenden zum Selbststudium zu empfehlen.

Die Herren Bearbeiter sind tüchtige Fachleute, Professoren an humanistischen-Real- und Mädchengymnasien, stehen also mitten im Schulleben, und so sind die „Erläuterungen“ auch allen Professoren und Lehrern wärmstens zu empfehlen; sie werden gewiß in den Bändchen eine ausgezeichnete Förderung ihres Unterrichtes erkennen.

Bis jetzt sind 21 Bändchen erschienen. Die letzten 3 behandeln Schillers

Don Carlos und Braut von Messina und Shakespeares „Macbeth“ — Wort- und Sach-Erklärungen sind weggelassen, um so mehr Wert ist auf Aufbau, Charaktere und Dispositionen gelegt. B.

6. * Einer Lawine sind wir in diesem schneearmen, grünen Winter doch nicht entgangen. Wie alljährlich drohte sie uns zu begraben: die Papierlawine in der Redaktionsstube. Mühsam haben wir uns daraus hervorgearbeitet. Nicht viel mehr als die Erinnerung ist davon übrig geblieben. Doch nicht — der Jahresbericht der Herderschen Verlagshandlung war darunter, doppelt interessant in diesem Jahr, weil er die schönen Ansichten von dem stattlichen Verlagsgebäude bietet, das sich die große katholische Firma zu Freiburg erbaut hat. Wer je in katholischer Kreise mit dem Wirken dieses Verlages in Berührung kam — und wer hätte es denn nicht getan? — wird gerade dem diesjährigen Jahresberichte rege Beachtung schenken. Er wird gratis verschickt.

Briefkasten der Redaktion.

1. Nach B. Wer eine Ueberzeugung hat und bekennt sie nicht, der ist ein erbärmlicher Wicht.

2. Nach R. Besten Dank für die Aufmerksamkeit! Wir haben zur Stunde mehr Abonnenten als Ende Dezember 1912, und zwar mit Abonnement pro ganzes Jahr. Das mag genügen. Unser Organ steht offen im Zeichen der berechtigten Lehrer-Interessen, aber auch ebenso offen in dem der kirchlichen Treue und Liebe. Aus dieser Position treibt uns kein Spott Einbildungsreicher.

3. Mit nächster Nummer beginnt, wenn irgendwie tunlich, eine Arbeit „Ueber Heilpädagogik“ von J. Seib. Nachher folgen die Korreferate zum Vortrage des hochw. Herrn Seminardirektors Rogger in ihren wesentlichen Darlegungen. Es ist dann die bedeutsame Frage nach allen erforderlichen Richtungen behandelt.

**Konsultieren Sie, bitte, vor jedem Einkauf von
eidgenössisch kontrollierten Goldwaren und Uhren**

unsern reich illustrierten Haupt-Katalog pro 1913 mit 1675 photog. Abbildungen, gratis und franko; er wird Ihnen die Wahl Ihrer Geschenke in jeder Preislage zum Vergnügen machen.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.

Vereins-Fahnen

in erstklassiger Ausführung unter vortraglicher Garantie liefern anerkannt preiswert

H19G **Fräfel & Co., St. Gallen** 134

Aelteste und besteingerichtete Fahnenstickerei der Schweiz.